



EDITORIAL

Liebe Leserin, lieber Leser

Vor Ihnen liegt eine ganz besondere Ausgabe der K+K News. Wir sind stolz, Ihnen von der Übergabe der Künzi + Knutti AG an die dritte Generation zu berichten.

Eine solide Firma mit rund 100 Mitarbeitenden zu übernehmen ist ein Privileg. Wir freuen uns auf die Herausforderung, sind uns aber der enormen Verantwortung bewusst. Wir werden alles dran setzen, die Firma, gerade auch in unsicheren Zeiten, erfolgreich weiterzuführen.

Blicken wir zurück, so wissen wir den unermüdlichen Einsatz unserer Väter Albert und Jakob Künzi sowie von Hans und Hildi Knutti zu schätzen, den sie zum Wohle der Mitarbeitenden und der Kunden geleistet haben. In all den Jahren haben sie auf vieles verzichtet. Sie haben die Firma geprägt und standen stets mit voller Kraft hinter dem Unternehmen. Wir wünschen ihnen von ganzem Herzen, dass sie bei guter Gesundheit für all das Zeit finden, wozu es in den vergangenen Jahrzehnten nie reichte.

Blicken wir voraus, so freuen wir uns, mit dem neuen Führungsteam und einem ausgewiesenen Mitarbeiterstab voll durchzustarten. Zuoberst stehen nach wie vor Sie, liebe Kundin, lieber Kunde. Es ist unser oberstes Gebot, Ihre Wünsche mit tadellosem Handwerk nicht nur zu erfüllen, sondern zu übertreffen. Sicher halten wir an Bewährtem fest, sind aber stets offen, neue Ideen zu prüfen und einfließen zu lassen.

Nebst der Nachfolgeregelung ging selbstverständlich das Tagesgeschäft weiter. Unter unglaublichem Zeitdruck realisierten wir den Umbau der Wellness-Anlage im Hotel Bellevue in Adelboden. Lesen Sie darüber den spannenden Artikel auf der Rückseite.

Beim Neubau der grossen Chalets in Launen konnten wir auf alte, zum Teil fast in Vergessenheit geratene Handwerkstechniken zurückgreifen.

Sie spielen mit dem Gedanken, Ihre alten Fenster durch neue zu ersetzen? Sie möchten gerne neue Fenster, aber ohne Staub und Schmutz? Dann wird Sie der Artikel zum sog. Renovationsrahmen sicher interessieren. Zugleich lernen Sie Tobias Lange, den neuen Bereichsleiter Fenster kennen. Die Rubrik «Das waren noch Zeiten» stösst bei unserer Leserschaft auf reges Interesse. Wir blicken zurück auf einen Holzbau aus den 1950er-Jahren.

Oliver und Peter Künzi

NACHFOLGEREGELUNG

Zeiten ändern – Werte bleiben



V. l. n. r.: **Silvan Schmid** Finanzen und Verwaltung (Mitglied GL); **Ernst Bärtschi** Abteilungsleiter Schreinerei (Aktionär); **Walter Bärtschi** Abteilungsleiter Zimmerei (Aktionär); **Andreas Hari** Bereichsleiter Bau (Mitglied GL, Aktionär); **Aaron Zurbrügg** Bereichsleiter Holz (Mitglied GL, Aktionär); **Peter Künzi** Abteilungsleiter Planung/GU (Mitglied GL und VR, Aktionär); **Jakob Künzi** (Vorsitzender GL, VR-Präsident); **Oliver Künzi** Immobilien, Marketing, allg. Geschäftsführung (Mitglied GL und VR, Aktionär).

Am 1. Juli 2009 – vierzig Jahre nach der Geschäftsübernahme durch Jakob und Albert Künzi sowie Hildi und Hans Knutti – übernimmt die dritte Generation die Geschicke der Künzi + Knutti AG. Wir sind überzeugt, eine sehr gute und faire Lösung gefunden zu haben.

Der Prozess

Eine Lösung für die Nachfolge zu finden, ist seit mehreren Jahren Thema bei K+K. Vergangenes Jahr wurde das Projekt konkret in Angriff genommen. Die Lösungssuche war geprägt vom gemeinsamen Willen, K+K erfolgreich in die Zukunft zu führen. Kennzeichnend für den Prozess ist auch die Erkenntnis, dass der Nachfolgeprozess vielfältig und komplex ist und Emotionen auslöst.

Die Ergebnisse

Die Senioren verkaufen die Aktienmehrheit an die Nachfolger. Dies sind die Familienmitglieder Oliver und Peter Künzi sowie das obere Kader. Neu Teilhaber der Firma K+K sind Andreas Hari, Aaron Zurbrügg, Ernst Bärtschi und Walter Bärtschi.

Auch die Geschäftsleitung wird neu formiert und setzt sich wie folgt zusammen: Jakob Künzi (Vorsitzender), Oliver Künzi, Peter Künzi, Andreas Hari, Aaron Zurbrügg und Silvan Schmid.

Wie geht es weiter?

Am 1. Juli 2009 erfolgt die «Schlüsselübergabe». Die neue Generation übernimmt die Verantwortung. Die erfahrenen Senioren werden ihr Wissen und ihr unternehmerisches Geschick

weiterhin der Firma zur Verfügung stellen. Die Herausforderungen sind gross. Mit Überzeugung, Mut und einer Portion Hartnäckigkeit wird K+K auch in Zukunft erfolgreich sein.

Rückblick auf 70 Jahre Firmengeschichte

Wir blicken zurück auf vier wunderschöne Jahrzehnte, während denen wir K+K durch unzählige Höhen aber auch Tiefen führten.

Wir haben den Bauboom in den 70er-Jahren erlebt, aber auch mehrere Wirtschaftskrisen durchgemacht. Ein Unternehmen mit rund 100 Mitarbeitenden in dieser herrlichen Bergwelt zu führen, hat uns immer wieder motiviert, das Maximum zu geben. 1939 wurde die Firma von unserem Vater Albert Künzi Trummer gegründet. Nach Hildis Heirat mit Hans Knutti wurde die Einzelfirma 1969 in eine Familien-AG überführt. Nun ist die Zeit gekommen, die Firma an die dritte Generation zu überge-



Sie blicken zurück aber auch nach vorne: Jakob Künzi, Hans und Hildi Knutti und Albert Künzi.

ben. Mit der Erweiterung des Aktionärskreises durch Mitbeteiligung der Abteilungsleiter sind wir überzeugt, eine für alle Beteiligten ausgezeichnete Nachfolgeregelung gefunden zu haben.

Wir sind dankbar für diese Lösung, setzen unser volles Vertrauen ins neue Führungsteam und wünschen gute Gesundheit, viel Kraft, Zufriedenheit und Erfolg.

BAUSTELLEN-BLITZ

Altes Zimmermanns-
handwerk gepaart mit
modernster Holz-
bautechnik

Lauenen ist ein malerisches Berner Oberländer Dorf mit herausragenden alten Holzbauten. Eine Herausforderung für den Architekten, die Überbauung Moos am Dorfeingang so zu gestalten, damit sich die vier grossen Mehrfamilienhäuser gekonnt ins bestehende Gelände einschmiegen.

Die ersten beiden Bauten wurden bereits im 2002 und 2003 erstellt. Nun folgt die zweite Etappe. Bauherr und Architekt ist der Frutiger Hansruedi Marti, ein ausgewiesener Kenner der Berner Oberländer Holzbaugeschichte. Für ihn war es ein weiteres Bekenntnis zur traditionellen Holzbauweise und der damit verbundenen handwerklichen Elemente. Diese, verbunden mit der Verpflichtung, den heutigen Stand der Technik und der Baukunst nachzuleben, ergaben Holzbauten in einer nicht alltäglichen Dimension.



Imposanter Holzbau am Dorfeingang von Lauenen.

Für die Fachleute von K+K eine ausgezeichnete Gelegenheit, traditionelles Handwerk aufleben zu lassen. Fast in Vergessenheit geratene Arbeitstechniken wurden wieder aufgegriffen und konnten an junge Zimmerleute weitergegeben werden. Wir wollen nicht beruflichen Heimatschutz betreiben, aber die Tradition, welche das Zimmermannshandwerk prägt, pflegen.



Zimmermannskunst auf höchstem Niveau.

Das erste Haus wurde im Dezember 2008, das Zweite in den ersten Maitagen dieses Jahres aufgerichtet. Es handelt sich um imposante Bauten, die jedes Zimmermannsherz höher schlagen lassen. Wir sind stolz, als Adelbodner Holzbaubetrieb zuhinterst im Saanenland unser Können unter Beweis stellen zu können. Wie heisst es doch so schön im bekannten Liedtext von Span? ... «i gloube, i gange no meh, a Louenesee».

FENSTERBAU

Neue Fensterersatz-Methode

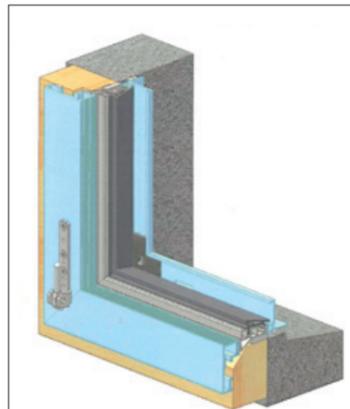
Das Produkt Fenster wurde in den vergangenen Jahren stets weiterentwickelt. Das Fenster hat sich von der einfachen Öffnung in der Wand für mehr Lichteinfall zum Hightech-Produkt gemauert. Durch die erhöhte Energieeffizienz und den verbesserten Schallschutz lohnt sich der Fensterersatz jetzt erst recht.

Umweltbilanz des heutigen Fensters

Die neuste Fenstergeneration unabhängig vom Material bietet gute bis sehr gute wärmedämmende Eigenschaften. Ein Fenster gilt auch heute noch als Schwachstelle in der thermischen Hülle des Gebäudes. Allerdings hat sich mit modernen Fenstern das Missverhältnis des Wärmeverlustkoeffizienten zur Aussenwand stark angeglichen. Dabei wirken sich bei Fenstern auch die solaren Wärmegegewinne während der Heizperiode und die Einsparungen von elektrischem Licht durch natürliche Belichtung positiv in der Bilanz aus.

Renovationsrahmen

Eine neue Methode, die alten Fenster mit geringstem Aufwand durch neue zu ersetzen, bietet der sogenannte Renovationsrahmen. Auf den bestehenden Rahmen wird ein neuer befestigt, was



Vor der Montage wird der Renovationsrahmen mit Kompriband umfahren und anschliessend in der Maueröffnung positioniert. Die Mitteldichtung wird partiell herausgenommen. Mittels Toproschrauben, wird der Rahmen ausnivelliert.

für Sie eine Reihe von Vorteilen bringt:

- Fensterersatz mit minimalem Staub und Ausbruchschäden
- Die neuen Fenster sind noch schneller montiert
- Kaum Beschädigung der angrenzenden Baukörper
- Kosteneinsparungen

Neuer Mitarbeiter
Administration Fenster

Mit der Anstellung von Tobias Lange konnte der Kapazitätsengpass im administrativen Bereich der Fensterproduktion geschlossen werden. Nach gründlicher Einarbeitung wird er den Bereich Fenster in Zusammenarbeit mit Christian Schmid leiten.

Mitglied beim FFF

K+K ist neu Mitglied beim Schweizerischen Fachverband für Fenster und Fassaden FFF. Durch diese Mitgliedschaft profitieren Sie von noch höherer Qualität. K+K ist stets auf dem neusten Stand der Fenstertechnologie. Zudem sind unsere Mitarbeiter verpflichtet, sich laufend weiterzubilden.

STREIFLICHT...



Tobias Lange
«Ich bin erst zufrieden,
wenn der Kunde
es auch ist.»

Tobias Lange, der neue Bereichsleiter Fenster ist seit März dieses Jahres bei K+K. Der dipl. Betriebswirt und Tischlermeister aus dem sächsischen Glauchau ist verantwortlich für Qualität, Preise, Termine sowie für die Weiterentwicklung der Produkte.

In der Freizeit beschäftigt sich der 32jährige Tobias Lange mit der Herstellung von sogenannten Schwibbögen – einer filigranen und traditionellen Laubsägearbeit. Auch Wandern und Skifahren zählen zu seinen Hobbys. Der leidenschaftliche Spaghettis- und Schnitzelesser ist zudem auch auf dem Wasser anzutreffen.

Gratis-Kochkurse

Lernen Sie die neuste Steamer-
Generation von V-Zug kennen.

Freitag, 10. 07. 2009, 18–22 Uhr
Freitag, 30. 10. 2009, 18–22 Uhr

Anmelden erforderlich!
Tel. 033 673 90 00 oder per Mail an
o.kuenzi@kuenzi-knutti.ch

HOCH- UND TIEFBAU

Erweiterung Hotel Bellevue

Anspruchsvolle Gäste suchen nach dem Besonderen. In der gehobenen Hotelklasse ist ein umfangreiches Wellnessangebot ein Muss. Damit das Hotel Bellevue in Adelboden weiterhin zu den Klassenbesten zählt, wurde die bestehende Wellness-Landschaft weitgehend erneuert und erheblich erweitert.



Höchste Anforderungen an den Sichtbeton.

Eine grosse Herausforderung für alle am Bau beteiligten Firmen, zumal nur zwei Monate – von Ostern bis Mitte Juni 2009 – für den kompletten Umbau zur Verfügung standen.

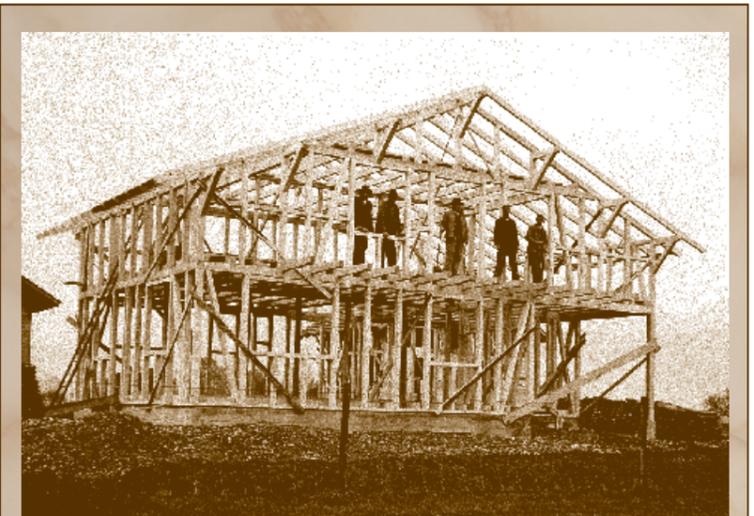
K+K, in einer Arbeitsgemeinschaft mit weiteren Firmen, war mit den Ausbruch- und Sichtbetonarbeiten beauftragt. Teilweise mussten tragende Wände ausgebrochen werden.

Um die Sicherheit bereits während der Bauphase und nachher im täglichen Betrieb zu gewährleisten, musste die Decke mittels Stahlträgern unterfangen werden.

Grosse Herausforderungen

Das Architekturbüro Buchner Bründler aus Basel – spezialisiert unter anderem auf Wellness-Anlagen und Bäder – wartete mit einigen Besonderheiten auf. So stehen die einzelnen Wandsegmente nie rechtwinklig zueinander.

Anspruchsvoll auch die Anforderungen an den Sichtbeton. Dieser soll nebst einer perfekten Oberfläche gelblich-weiss sein. «Wir sind stolz auf die gelungenen Sichtbetonwände», so die einhellige Meinung der Bauherrschaft, Architekten und Bauleiter.



Aufrichten eines Wohnhauses um 1950 – 55. Auf dem Bild v. l. n. r.: Johann Dänzer, Gödi Trummer, Hans Allenbach, Christian Dänzer, Christian Inniger.

Das waren noch Zeiten...

Bauen damals und heute

Eindrucklich, wie damals ohne Gerüst und Kran aufgerichtet wurde. Das Bild zeigt schön die Verwendung von einheimischem Holz ab Boden über Erdreich.

Diese Hausbaumethode wurde ab den späten 80er-Jahren in ähnlicher Form wieder angewendet. Allerdings werden heute weitgehend fertige Wände und Decken in der Werkstatt hergestellt.

Wir wissen von Albert Künzi senior, dass er dem Bauboom der 50er- und 60er-Jahre kaum gerecht werden konnte. Die Bauherren mussten teilweise auf zwei Jahre vertröstet werden.